



Fakultät Maschinenbau und Automobiltechnik

Bachelorstudiengang Maschinenbau

Wirtschaftsingenieurwesen

**Modulhandbuch**

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	4
Anwendungssoftware für Ingenieure.....	6
Beschaffungsmanagement.....	10
Betriebliche Praxisphase .....	13
Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement.....	15
Digitalisierung in der Wertschöpfungskette .....	17
E-Commerce .....	19
Elektrotechnik .....	21
Engineering Project Management.....	23
Fertigungs- und Produktionstechnik .....	25
Geschäftsmodelle .....	27
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre .....	29
Informatik.....	32
IT-Systeme in der industriellen Produktion.....	34
Konstruktion und CAx.....	36
Kosten- und Leistungsrechnung .....	39
Künstliche Intelligenz in der Produktion .....	41
Logistik.....	43
Management & Leadership.....	45
Management von Mobilitätskonzepten .....	47
Materials Science & Technology .....	49
Mathematik 1 .....	51
Mathematik 2 .....	53
Mess- und Sensortechnik .....	55
Moderne Produktionstechnik .....	57
Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility .....	59
Praxisbegleitende Lehrveranstaltung 1 - Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren in der Praxis	62
Praxisbegleitende Lehrveranstaltung 2 - Rechtsgrundlagen für Ingenieure.....	64
Produktionsmanagement.....	66
Projekt Formula Student .....	68
Projekt Wirtschaftsinformatik.....	70
Rechnungswesen.....	72

Sales Management .....	74
Statistik und Datenanalyse .....	76
Supply Chain Management .....	78
Technische Mechanik 1 .....	81
Technische Mechanik 2 .....	83
Vertriebsgrundlagen der Automobilwirtschaft .....	85
Volkswirtschaftslehre .....	87
Wissenschaftliches Arbeiten und Unternehmensplanspiel .....	88

## Vorbemerkungen

### Modulplan

Studienstart Wintersemester						
Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen im Studiengang Maschinenbau						

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30
WiSe (1)	Mathematik 1	Technische Mechanik 1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Wissenschaftliches Arbeiten und UP	Informatik	Engineering Project Management
SoSe (2)	Mathematik 2	Technische Mechanik 2	Rechnungswesen	Fertigungs- und Produktionstechnik	Elektrotechnik	Materials Science and Technology
WiSe (3)	Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement	Statistik und Datenanalyse	Kosten- und Leistungsrechnung	Logistik	Konstruktion und CAx	Studium Generale

 mathematisch-ingenieurwissenschaftliche Grundlagen	 Elektrotechnik / Informatik
 betriebswirtschaftliche Grundlagen	 überfachliche Qualifikation
 maschinenbauspezifische Grundlagen	

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30
SoSe (4/6)	Betriebliche Praxisphase					Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30
WiSe (5)	Digitalisierung in der Wertschöpfungskette	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility	Geschäftsmodelle	Marketing und Sales	WPF 1	WPF 2
SoSe (4/6)	Mess- und Sensortechnik	Management & Leadership	Produktionsmanagement	Supply Chain Management	WPF 3	WPF 4

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30
WiSe (7)	Ingenieurwissenschaftliches Praxisprojekt		Kolloquium	Bachelorarbeit		WPF 5

 Pflichtmodule zur fachlichen Vertiefung	 berufliche Praxis
 Wahlpflichtmodule zur fachlichen Vertiefung	 überfachliche Qualifikation
 methodische Kompetenz	

**Studienstart Sommersemester**
**Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen**  
 im Studiengang Maschinenbau

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30
SoSe (1)	Mathematik 1	Technische Mechanik 1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Elektrotechnik	Fertigungs- und Produktionstechnik	Materials Science and Technology
WiSe (2)	Mathematik 2	Konstruktion und CAx	Logistik	Informatik	Wissenschaftliches Arbeiten und UP	Engineering Project Management
SoSe (3)	Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement	Technische Mechanik 2	Rechnungswesen	Studium Generale		

	mathematisch-ingenieurwissenschaftliche Grundlagen		Elektrotechnik / Informatik
	betriebswirtschaftliche Grundlagen		überfachliche Qualifikation
	maschinenbauspezifische Grundlagen		

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30	21-35
WiSe (4)	Digitalisierung in der Wertschöpfungskette	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility	Geschäftsmodelle	Marketing und Sales	WPF 1	Statistik und Datenanalyse	Kosten- und Leistungsrechnung
SoSe (5)	Mess- und Sensortechnik	Management & Leadership	Produktionsmanagement	Supply Chain Management	WPF 2	WPF 3	WPF 4

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30
WiSe (6)	Betriebliche Praxisphase					Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen

CP Semester	1-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26-30
SoSe (7)	Ingenieurwissenschaftliches Praxisprojekt		Kolloquium	Bachelorarbeit		WPF 5

	Pflichtmodule zur fachlichen Vertiefung		berufliche Praxis
	Wahlpflichtmodule zur fachlichen Vertiefung		überfachliche Qualifikation
	methodische Kompetenz		

## Anwendungssoftware für Ingenieure

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Anwendungssoftware für Ingenieure
<b>Kürzel</b>	AWS
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Modul gibt eine kompakte Einführung in Matlab als Tool und Programmiersprache. Es wird besonders auf Funktionalitäten eingegangen, die in der Praxis für Ingenieure und Ingenieurinnen hilfreich sein können (Datenimport, Datenexport, Auswertungen, numerische Berechnungen, usw.).
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 5 Studienstart SoSe: 4 oder 6
<b>Modulverantwortlich</b>	Dipl.-Ing. Anton Siebert
<b>Dozierende</b>	Dipl.-Ing. Anton Siebert
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Sicherer Umgang mit Matlab als Tool und Programmiersprache, um ingenieurmäßige Aufgabenstellungen lösen zu können, die im Berufsalltag oder bereits während des Studiums auftreten können.
<b>Inhalt</b>	Die MATLAB-Oberfläche -- Command Window

-- Current Folder / Details / Workspace / Command History / Diary  
/

#### MATLAB-Hilfefunktionen

##### Basics

- Rechenoperatoren für die Grundrechenarten
- Datentypen (Typerzeugung / Typkonvertierung)
- Formatierte Zahlendarstellung im Command Window
- Das wissenschaftliche Zahlenformat
- Eingabe komplexer Zahlen
- Zeichenketten als char-Vektoren oder Strings
- Konvertierungen zwischen verschiedenen Zahlensystemen
- Ausgewählte elementare mathematische Funktionen
- Vergleichs-Operatoren
- Logische Operatoren

##### Vektoren und Matrizen

- Definition von Vektoren und Matrizen
- Eingabe von Vektoren und Matrizen in das Command Window
- Eingabe zusammengesetzter Matrizen
- Zugriff auf Matrix- oder Vektor-Elemente über die Indizierung
- Selektionslogik zur Auswahl von Matrix-Teilbereiche
- Ermittlung der Dimension einer Matrix
- Ermittlung der Länge eines Vektors
- Erzeugung linear skalierten Vektoren
- Logarithmisch skalierte Vektoren
- Matrizen bestehend aus Nullen oder Einsen / Diagonalmatrizen
- Transponieren von Matrizen
- In Matrizen nach Werten suchen mit dem Befehl
- Quantoren
- Rechenfunktionen für Matrizen
- Komponentenweise Matrizenmultiplikation
- Linksdivision von Matrizen zur Lösung von Gleichungssystemen

##### Grafische 2D-Darstellung von Funktionen

- Funktionsdarstellungen mit dem Befehl plot
  - Wichtige Befehle zur grafischen Darstellung von Funktionen
-

- Handling von Grafiken als Objekte
  - Halblogarithmische Darstellung
  - Doppeltlogarithmische Darstellung
  - Mehrfensterdarstellung von Grafiken
  - Funktionen in Polardarstellung plotten
  - Grafische 3D-Darstellung von Funktionen
  - Darstellung von z-Werten über der x-y-Ebene
  - Drahtgittermodelle darstellen
  - 3D-Oberflächengrafik darstellen
  - Weitere grafische Darstellungsmöglichkeiten
  - Histogramme
  - Balkendiagramme
  - Kreisdiagramme
  - 3D-Balkendiagramme / 3D-Kreisdiagramme
  - Container-Variablen
  - Ein Cell-Array manuell mit cell anlegen und mit Inhalten füllen
  - Ein Cell-Array indizieren, um Werte zu extrahieren
  - Befehle zur Konvertierung
  - Inhalte von Cell-Arrays anzeigen lassen
  - Ein Cell-Array visualisieren
  - Datenimport
  - Der Datenimport beliebiger ASCII-Dateien
  - Getrennter Import von Header und Datenblock
  - Daten aus dem Header extrahieren
  - Programmieren mit der MATLAB-Skriptsprache
  - Eine Berechnung im Command Window durchführen
  - Eine Berechnung als MATLAB-Programm durchführen
  - Kommentare in m-Files
  - Zulässige Dateinamen für m-Files
  - Benutzereingaben mit input
  - Formatierte Bildschirmausgaben
  - Der Aufbau von Formatanweisungen
  - Kontrollstrukturen (Verzweigungen / Fallunterscheidungen)
  - if...end
-

---

- if...else...end
- if...elseif...else...end
- switch...case
- Kontrollstrukturen (Schleifen)
  - Die for-Schleife (mit Startwert, Schrittweite und Endwert)
  - Die for-Schleife (mit Vektorelementen)
  - Die while-Schleife als Bedingungsschleife
  - Die while-Schleife als Endlosschleife
  - Die try-catch-Kontrollstruktur
- Funktionen (Unterprogramme)
  - In MATLAB eingebaute Funktionen
  - Selbst programmierte Funktionen
  - Wichtige Konventionen für Funktionen
  - Funktion ohne Wertübergabe und ohne Wertrückgabe
  - Funktion mit Wertübergabe aber ohne Wertrückgabe
  - Funktion mit Wertübergabe und mit Wertrückgabe
  - Der Aufruf von Funktionen aus m-Files heraus
  - Verborgene Funktionen
  - Prüfung der Anzahl an Übergabe- und Rückgabeparametern
- Verwendung von Variablen in Funktionen
  - Lokale Variablen
  - Globale Variablen
  - Persistente Variablen
- Der Debugger

<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel, PC
<b>Literatur</b>	Skript

---

## Beschaffungsmanagement

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Beschaffungsmanagement
<b>Kürzel</b>	BM
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 5 Studienstart SoSe: 4 oder 6
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Ulrich Heil
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Ulrich Heil
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erhalten fundierte Kenntnisse über den gesamten Beschaffungsprozess in einem Produktionsunternehmen und dessen Rahmenbedingungen.</li> <li>• Sie kennen ausgewählte quantitative und qualitative Verfahren aus dem Beschaffungsbereich und können diese zielgerichtet anwenden.</li> <li>• Sie erlernen den Umgang mit modernen Instrumenten des Beschaffungsmanagements.</li> <li>• Die Studierenden verstehen und erkennen den Wertbeitrag, den Beschaffungsabteilungen für die übergeordneten Unternehmensziele leisten.</li> </ul> <p>Methodenkompetenzen:</p>

- Die Studierenden sollen Methoden aus dem Beschaffungsbereich kennenlernen, auswählen und anwenden können.
- Sie können Problemstellungen strukturiert und analytisch durchdringen und Lösungsvorschläge erarbeiten.
- Sie erkennen prozessuale und bereichsübergreifende Zusammenhänge zwischen der Beschaffungsabteilung und anderen Funktionsbereichen eines Unternehmens.
- Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten in der professionellen Verhandlungsführung.  
Weitere Kompetenzen (inkl. soziale und Persönlichkeitskompetenzen):
- Die Studierenden lernen sich kritisch zu äußern, Argumente auszutauschen und Kompromisse zu erarbeiten.
- Sie können sich in späteren unternehmensinternen Diskussionen professionell vorbereiten und sich adäquat verhalten.

#### **Inhalt**

1. Grundlagen der Beschaffung und Materialwirtschaft
2. Verfahren zur Bedarfsermittlung
3. Marktanalyse
4. Warengruppenmanagement
5. Lieferantenmanagement
6. Beschaffungsstrategien
7. Ausschreibung und Verhandlungsführung
8. Bestellmengen, Disposition, Sicherheitsbestände und Bestellpolitiken
9. Moderne Lagermanagementkonzepte

#### **Medienformen**

##### **Literatur**

- Arnolds H., Heege F., Röh C., Tussing W.,  
Materialwirtschaft und Einkauf, 13. Auflage, Wiesbaden 2016
- Kummer, S.; Grün, O.; Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. aktualisierte Auflage, Hallbergmoos (2019).
- Lorenzen K.D., Krokowski W., Einkauf, Wiesbaden 2018

- van Weele, A.J./ Eßig, M., Strategische Beschaffung. Grundlagen, Planung und Umsetzung eines integrierten Supply Managements, Wiesbaden 2017
  - Schulte C. Logistik- Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. überarbeitete und erweiterte Auflage, München 2017
-



	darzustellen, den eigenen Lösungsweg kritisch zu beurteilen und daraus ggf. Schlussfolgerungen abzuleiten.
<b>Inhalt</b>	<p>Anwendung der theoretischen Kenntnisse auf Fragestellungen und Themen in der beruflichen Praxis; der fachliche Schwerpunkt sollte entsprechend dem persönlichen Vertiefungsgebiet gewählt werden; mögliche Bereiche sind z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung, Konstruktion, Projektierung</li> <li>• Fertigung, Fertigungsvorbereitung, und -steuerung</li> <li>• Montage, Betrieb, Wartung</li> <li>• Prüfung, Fertigungskontrolle</li> <li>• Technischer Vertrieb, Anwendungstechnik</li> <li>• Beschaffung, Logistik</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Nicht relevant
<b>Literatur</b>	<p>Richtlinie zum Praxissemester im Bachelorstudiengang Maschinenbau bzw. Automobiltechnologie an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Coburg, (abrufbar auf my Campus der HS Coburg).</p> <p>Richtlinie zu wissenschaftlichen Arbeiten, Coburg, (abrufbar auf my Campus der HS Coburg).</p>

## Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement
<b>Kürzel</b>	BQM
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im Rahmen des Moduls werden die Ziele produzierender Unternehmen und ihre Entsprechung in der Aufbau- und Ablauforganisationsstrukturen behandelt. Des Weiteren werden die Einflüsse der Qualität auf diese Unternehmensziele dargestellt und die Rolle des Qualitätsmanagements auf die Zielerreichung erläutert.
<b>Fachsemester</b>	3
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Alexander Rost
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Oliver Koch Prof. Dr. Alexander Rost
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	- Ziele produzierender Unternehmen verstehen - Organisationsstrukturen von Unternehmen kennen - Studierende können Prozesse gestalten, bewerten und optimieren

- Die Auswirkungen von Qualität den Unternehmenszielen zuordnen
- Die Organisation von Unternehmen hinsichtlich ihrer Qualitätsziele analysieren

**Inhalt**

- Ziele produzierender Unternehmen
- Organisationsstrukturen
- Prozessgestaltung
- Organisation und TQM
- Normung und Prozessmodell
- Qualitätsmanagement im Produktlebenslauf
- Qualität und Digitalisierung

**Medienformen****Literatur**

---



	Studierende erwerben die Kompetenz verschiedene Digitalisierungsansätze zu beurteilen und an diesen mitzuwirken sowie Lösungsansätze für einzelne Problemstellungen zu entwickeln.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Digitalisierung und Digitale Wertschöpfungsketten</li> <li>- Einordnung der Industrie 4.0</li> <li>- Grundlagen Internet of Things (IoT) und Cyberphysische Systeme (CPS)</li> <li>- Daten, Informationen und Wissen als zentrale Elemente digitalisierter Wertschöpfungsketten</li> <li>- Ansätze des Big Data und Data Analytics und Cloud Computing</li> <li>- Menschliche Aspekte in der Digitalisierung</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel, Skript und weitere Arbeitsunterlagen
<b>Literatur</b>	<p>Jung, H.; Kraft, P. (2017). Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung. Szenarien, Optionen und Erfolgsmodelle für smarte Geschäftsmodelle, Produkte und Services. Hanser.</p> <p>Schröder, J. (2024). Wertschöpfung und Digitalisierung Konzepte und Methoden zur Umsetzung in Projekten. Springer.</p>

## E-Commerce

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	E-Commerce
<b>Kürzel</b>	EC
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 5 Studienstart SoSe: 4 oder 6
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Ulrich Heil
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Ulrich Heil
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Lehrvortrag / seminaristischer Unterricht / Übungen / Fallstudien/ 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Studierenden werden fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt über die inhaltlichen Aspekte und Prozesse des elektronischen Geschäftsverkehrs.</li> <li>• Sie sollen die ganzheitlichen Potenziale und Risiken des E-Commerce aus der Perspektive der Lieferanten, der Kunden, des eigenen Unternehmens sowie weiteren Stakeholdern erkennen und bewerten können.</li> <li>• Sie lernen die Ganzheitlichkeit des Themas aus technischer, ökonomischer und rechtlicher Perspektive sowie deren Konsequenzen für praktische Lösungsansätze kennen.</li> </ul> <p>Methodenkompetenzen:</p>

- Die Studierenden sollen Kenntnisse über die Automatisierung von Geschäftsprozesse erlangen.
- Sie sollen Zusammenhänge und Auswirkungen von E-Commerce-Aktivitäten auf andere Unternehmensbereiche erkennen und beurteilen können.
- Sie sollen verschiedene Geschäftsmodelle des E-Commerce kennen und bewerten können.

#### **Inhalt**

1. Grundlagen und Einführung zum E-Business und E-Commerce
2. Geschäftsmodelle im E-Commerce
3. E-Commerce in B2B Märkten insbes. E-Procurement
4. E-Commerce in B2C Märkten insbes. E-Shops
5. Anforderungen des E-Commerce an ausgewählte Unternehmensbereiche
6. E-Marktplätze
7. E-Commerce-Strategien für produzierende Unternehmen und Handelsunternehmen
8. Zukunft und Trends im E-Commerce

#### **Medienformen**

##### **Literatur**

- Graf, A., Schneider, H., Das E-Commerce Buch. Marktanalysen, Geschäftsmodelle, Strategien, 2. Komplette überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt am Main 2017
- Laudon, K. Laudon, J., Schoder, D., Wirtschaftsinformatik, Eine Einführung, 3. Vollständig überarbeitete Auflage, Hallbergmoos 2016
- Kollmann, T., E-Business kompakt, Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft mit über 70 Fallbeispielen, Wiesbaden 2019
- Kollmann, T., E-Business, Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft, 7. überarbeitete u. erweiterte Auflage, Wiesbaden 2019
- Wirtz, B., Digital Business, Strategien, Geschäftsmodelle und Technologien, 8. Auflage, Berlin 2024



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie können Induktion beschreiben</li> <li>- Sie können den Aufbau von Elektromotoren skizzieren</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elektrische Größen</li> <li>- Kirchhoffsche Gesetze</li> <li>- Passive Bauelemente (Widerstand, Kondensator, Spule) bei Gleichstrom</li> <li>- Analyse von elektrischen Netzwerken bei Gleichstrom</li> <li>- Ein- und Ausschaltvorgänge</li> <li>- Passive Bauelemente (Widerstand, Kondensator, Spule) bei Wechselstrom</li> <li>- Analyse von elektrischen Netzwerken bei Wechselstrom mittels Zeigern und komplexen Zahlen</li> <li>- Drehstrom</li> <li>- Induktion</li> <li>- Elektromotoren</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel
<b>Literatur</b>	<p>Wolfgang Böge (Hrsg.), Wilfried Pläßmann (Hrsg.): Handbuch Elektrotechnik - Grundlagen und Anwendungen für Elektrotechniker. Vieweg &amp; Sohn Verlag Wiesbaden 2007.</p> <p>Martin Vömel, Dieter Zastrow: Aufgabensammlung Elektrotechnik 1: Gleichstrom, Netzwerke und elektrisches Feld. Vieweg Verlag Wiesbaden, 2009.</p> <p>Martin Vömel, Dieter Zastrow: Aufgabensammlung Elektrotechnik 2: Magnetisches Feld und Wechselstrom. Vieweg Verlag Wiesbaden, 2009.</p>

## Engineering Project Management

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Engineering Project Management
<b>Kürzel</b>	EPM
<b>Kurzbeschreibung</b>	Theorie und Anwendung von Projektmanagement in einem studentischen Projekt in Kleingruppen
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 1 Studienstart SoSe: 2
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Alexander Rost
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Ingo Faber Prof. Dr. Alexander Rost
<b>Sprache</b>	Englisch Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht und Projektarbeit
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 25h Eigenstudium: 125h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Studierende wissen welche grundlegenden Projektmanagementmethoden es gibt und wie sie sie anwenden können. Studierende können ihr Projekt in einem Team konsequent als Prozess planen und bearbeiten, sowie mit Abweichungen umgehen.

	<p>Studierende können Projektvisionen und -ziele erarbeiten.</p> <p>Studierende verbessern ihre Fähigkeiten zur Zusammenarbeit und die Arbeitstechniken.</p> <p>Die „soziale Geländegängigkeit“ (Sozialkompetenz) der Studierende wird verbessert.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Rollen im Projektmanagement</p> <p>Stakeholder-Analyse</p> <p>Auftragsklärung</p> <p>Zeit-, Kosten- und Ressourcenplanung</p> <p>Umgang mit Risiken</p> <p>Zusammenarbeit im Team</p> <p>Agiles Projektmanagement</p> <p>Ergebnispräsentationen</p>
<b>Medienformen</b>	Div.
<b>Literatur</b>	<p>Burghardt (2008): Projektmanagement</p> <p>Cleland / King (1997): Project Management Handbook</p> <p>GPM (2019) (Hrsg.) Kompetenzbasiertes Projektmanagement</p> <p>PM Guide 2.0, IAPM,  <a href="https://www.iapm.net/de/zertifizierung/zertifizierungsgrundlagen/pm-guide-2-0">https://www.iapm.net/de/zertifizierung/zertifizierungsgrundlagen/pm-guide-2-0</a></p> <p>Kerzner (2003): Projektmanagement</p> <p>Litke (2005): Projektmanagement - Handbuch für die Praxis</p> <p>Patzak / Rattay (2004): Projektmanagement</p> <p>RKW / GPM (2011) (Hrsg.): Projektmanagement Fachmann</p> <p>Schelle / Ottmann / Pfeiffer (2008): ProjektManager</p> <p>Schelle et.al. (Hrsg.): Projekte erfolgreich managen (Loseblattwerk)</p>



- Im Fokus steht hierbei der wirtschaftliche Vergleich und die Bewertung der Technologien, Werkzeuge und Maschinen in Abhängigkeit der geforderten Stückzahl
- Vergleich der Technologien und Maschinenteknik bezüglich erreichbarer Genauigkeiten und Oberflächenbeschaffenheit

**Inhalt**

- Grundlagen der Zerspanung
- Schneidstoffe und Kühlschmierstoffe, Einfluss auf Verschleißverhalten
- Spanen mit geometrisch bestimmter Schneide (Drehen, Fräsen, Bohren etc.)
- Spanen mit geometrisch unbestimmter Schneide (Schleifen, Honen, Läppen etc.)
- Zerteilen (insb. Blechbearbeitung wie z. B. Stanzen)
- Abtragen (Erodieren und Sonderverfahren)
- Urformverfahren (Gießen, Sintern)
- Umformverfahren (Walzen, Fließpressen, Schmieden, Tiefziehen, Biegen)
- Fügeverfahren (Schweißen, Löten, Kleben)

**Medienformen**
**Literatur**

## Geschäftsmodelle

<b>Studiengang</b>	Maschinenbau
<b>Studienzweig</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Geschäftsmodelle
<b>Kürzel</b>	GM
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegendes Verständnis zum Funktionsweise und Aufbau von Geschäftsmodellen</li> <li>- Leitfaden für die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen</li> <li>- Tools/ Methoden für die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen</li> <li>- annahmenbehaftete Anwendung des St. Galler "Business Model Navigators" mit Einsatz der "55+ Geschäftsmodellmuster"</li> </ul>
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 5 Studienstart SoSe: 4
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studentin/ Der Student ist in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>- die grundlegenden Funktionsweisen und Aufbau von Geschäftsmodellen darzustellen</li> <li>- unterschiedliche Typen/ Muster von Geschäftsmodellen gegenüber-zustellen und zu bewerten</li> <li>- geeignete Tools/ Methoden für die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen anzuwenden</li> </ul>

	- unter Anwendung des St. Gallener "Business Model Navigators" annahmenbehaftete Geschäftsmodelle zu entwickeln und zu evaluieren
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Die Logik von Geschäftsmodellen</li> <li>2 Entwicklung von Geschäftsmodellen <ul style="list-style-type: none"> <li>2.1 Initiierung</li> <li>2.2 Ideenfindung</li> <li>2.3 Integration</li> <li>2.4 Implementierung</li> </ul> </li> <li>3 St. Gallener Business Model Navigator</li> <li>4 Fallstudie/ Planspiel</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Diverse
<b>Literatur</b>	<p>Buchholz; Bürger: Der Geschäftsmodell Toolguide - Von der Idee zur Umsetzung; Verlag Campus; aktuelle Ausgabe</p> <p>Gassmann; Frankenberger: Geschäftsmodelle entwickeln; Verlag Hanser; aktuelle Ausgabe</p>

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
<b>Kürzel</b>	BWL
<b>Kurzbeschreibung</b>	Grundlagenvorlesung zum Thema Betriebswirtschaftslehre
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 1 (WIAT, WIMB) und 3 (NAFA, MEIT, DESI, DIPO) Studienstart SoSe: 1 (NAFA, MEIT, WIAT, DESI, DIPO, WIMB)
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden - kennen und verstehen die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Begriffe und ökonomischen Sachverhalte, - kennen die wichtigsten konstitutiven Entscheidungen eines Unternehmens (Geschäftsmodell, Standortwahl, Rechtsform) und können mögliche Kooperationsformen mit anderen Unternehmen beschreiben,

- können den Managementprozess analysieren und erläutern sowie die Elemente dieses Prozesses (Planung, Entscheidung, Führung, Organisation, Kontrolle) mit den Unternehmenszielen verbinden,
- wissen, welche wesentlichen Funktionen in Prozessen der betrieblichen Leistungserstellung zusammenwirken,
- können die vielfältigen Beziehungen zwischen den betriebswirtschaftlichen Teilbereichen aufzeigen und diese auch interpretieren und bewerten.

**Inhalt**

## Einführung in die Betriebswirtschaft

- Begriffe & allgemeine Zusammenhänge in der BWL
- Entwicklung der BWL

## Managementprozess

- Unternehmensziele
- Planung
- Entscheidungen
- Kontrolle
- Organisation

## Konstitutive Entscheidungen

- Geschäftsmodell
- Standortwahl
- Kooperationen
- Rechtsform

## Die einzelnen Funktionsbereiche nach Porters Wertkette

- Forschung und Entwicklung
- Einkauf und Materialwirtschaft
- Produktion
- Marketing und Vertrieb
- Logistik
- Kundenservice
- Finanzen
- Personalwesen
- IT

**Medienformen**

---

**Literatur**

Schmalen, Helmut; Pechtl, Hans: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft; Verlag Schäffer-Poeschel; aktuelle Auflage

Vahs, D.; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre; Verlag Schäffer-Poeschel; aktuelle Auflage

Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; Verlag Vahlen; aktuelle Auflage

---



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den grundsätzlichen Aufbau und die Funktionsweise von Rechnern beschreiben</li> <li>- die in der Informatik üblichen Zahlensysteme beschreiben und in das Dezimalsystem umrechnen.</li> <li>- Zahlen-/Zeichendarstellungen im Rechner und damit zusammenhängende Berechnungsfehler beschreiben.</li> <li>- Algorithmen für neue Problemstellungen entwickeln.</li> <li>- Algorithmen mittels Flussdiagramm / Pseudocode beschreiben und analysieren.</li> <li>- Algorithmen in einer Programmiersprache korrekt und effizient umsetzen.</li> <li>- eine Entwicklungsumgebung zur Programmierung verwenden.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IT im Maschinen- und Automobilbau</li> <li>- Aufbau und Funktionsweise von Rechnern</li> <li>- Zahlensysteme: binär, oktal, dezimal, hexadezimal</li> <li>- Darstellung von Programmen, Zahlen und Zeichen im Rechner</li> <li>- Bausteine von Algorithmen, Darstellung von Algorithmen, Beispiele für Algorithmen</li> <li>- Konstrukte einer Programmiersprache</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Vortrag, Beamer, Tafel, Skript, Rechnerübungen
<b>Literatur</b>	<p>Ernst: Grundkurs Informatik. Vieweg und Teubner.</p> <p>Herold, Lurz, Wohlrabe: Grundlagen der Informatik. Pearson.</p>



<b>Inhalt</b>	<p>Das Model verschafft anhand der Automatisierungspyramide einen Überblick über die verschiedenen IT-Systeme in der industriellen Produktion und deren Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- PPS (Produktionsplanung und -steuerung)-Systeme mit Planungs-, Steuerungs- und Monitoringfunktionalitäten</li> <li>- MES (Manufacturing Execution Systems)-Systeme als zentrales System zur Vernetzung in der Produktion</li> <li>- APS (Advanced Planning and Scheduling)-Systeme mit integrierten Optimierungsalgorithmen und Simulationsmöglichkeiten</li> <li>- ERP (Enterprise Ressource Planning Systeme) und deren Rolle als Schnittstelle zur Produktion</li> <li>- Assistenz- und Werkerinformationssysteme</li> </ul> <p>Ergänzend wird ein Überblick über die Rolle der entsprechenden IT-Systeme in den Ansätzen der Industrie 4.0 vermittelt. Anhand eines appbasierten Planspiels werden die Vorteile und Möglichkeiten durch die Einführung eines MES-Systems spielerisch erarbeitet.</p> <p>Darüber hinaus wird Vorgehensweise für die Einführung neuer IT-Systeme vermittelt, insbesondere in Hinblick auf die Erstellung von Lastenheften.</p> <p>Im Zuge der Übung werden u.a. der grundlegende Umgang mit einem exemplarischen EPR- und MES-System erlernt.</p>
<b>Medienformen</b>	Skript, Tafel-/ Whiteboardanschrift, Beamer, ergänzende schriftliche Unterlagen, Demosoftware, Smartphoneapp
<b>Literatur</b>	<p>Kletti, Jürgen: MES – Manufacturing Execution System. Moderne Informationstechnologie unterstützt die Wertschöpfung. Springer, 2016</p> <p>März, Lothar: Simulation und Optimierung in Produktion und Logistik. Springer, 2017</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Normgerechte Konstruktionszeichnungen nach funktionellen und fertigungstechnischen Gesichtspunkten erstellen</li> <li>- Bauteile und Baugruppen mit Hilfe des CAx-Systems "Siemens NX" modellieren und Zeichnungen ableiten</li> <li>- einfache mechanische Baugruppen konzipieren und gestalten</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Inhalte Konstruktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freihandzeichnen</li> <li>- Ansichten, Projektionen, Schnitte</li> <li>- Zeichnungsorganisation, Normen</li> <li>- Bemaßung</li> <li>- Darstellung von Normteilen</li> <li>- Oberflächen</li> <li>- Toleranzen / Passungen</li> <li>- Form- und Lagetoleranzen</li> <li>- Prinzipien der Gestaltung</li> </ul> <p>Inhalte CAx:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parametrisch assoziatives Modellieren</li> <li>- Skizzenerstellung</li> <li>- Bezugselemente</li> <li>- Einzelteilmodellierung</li> <li>- Baugruppen</li> <li>- Zeichnungsableitung</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Visualizer, Beamer, Tafel, CAx-Arbeitsplatz, Skript
<b>Literatur</b>	<p>Konstruktion:</p> <p>Labisch, S. und Wählich, G.: Technisches Zeichnen. Heidelberg: Springer-Vieweg, 6. Aufl. 2020. – ISBN 978-3658306496.</p> <p>Fritz, A.: Hoischen - Technisches Zeichnen. Berlin: Cornelsen, 39. Auflage 2024. – ISBN 978-3064524873.</p> <p>Schmid, D. u.a.: Konstruktionslehre Maschinenbau. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer, 7. Aufl. 2021. – ISBN 978-3-7585-1400-5.</p> <p>CAx:</p>

Schabacker, Blaschke, Wunsch: Siemens NX für Einsteiger – kurz und bündig. Springer-Vieweg. 5. Aufl. 2023. – ISBN 978-3658428818.

Siemens E-Learning Portal „Learning Advantage“. In NX integriert.

---

## Kosten- und Leistungsrechnung

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Kosten- und Leistungsrechnung
<b>Kürzel</b>	KLR
<b>Kurzbeschreibung</b>	In einem wettbewerbsintensiven Umfeld müssen Unternehmen zu konkurrenzfähigen Preisen anbieten können. Hierzu ist die Kenntnis von Kosten und Leistungen und funktionellen Zusammenhängen über deren Entstehung und Höhe relevant. Die Kostenrechnung gliedert sich in 3 Gebiete: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung sowie verschiedene Formen der Deckungsbeitragsrechnung und Instrumenten des Kostenmanagements.
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 3 Studienstart SoSe: 4
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	
<b>Arbeitsaufwand</b>	150h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnis relevanter Größen und Grundbegriffe der Kostenrechnung sowie praxisorientierte Anwendung von wichtigen Techniken und Methoden der industriellen Kostenrechnung.
<b>Inhalt</b>	1. Einordnung der Kosten u- Leistungsrechnung in das RW 2. Begriffe und Größen der Kosten u. Leistungsrechnung

- 
3. Kosteneinflussgrößen und Kostenfunktionen
  4. Inhalte der Kostenartenrechnung
  5. Inhalte der Kostenstellenrechnung
  6. Kostenträgerstückrechnung und Methoden der  
Produktkalkulation
  7. Inhalte und Methoden der Deckungsbeitragsrechnung
  8. Methoden des Kostenmanagements

---

**Medienformen****Literatur**

---



- kennen die wichtigsten Datenquellen, Modelle und Verfahren zur Datenverarbeitung.
- verstehen die wichtigsten maschinellen Lernverfahren und können diese voneinander abgrenzen und ein geeignetes Verfahren für einen Anwendungsfall auswählen.
- sind in der Lage Konzepte für die Lösung von praxisrelevanten Fragestellungen mittels Methoden der künstlichen Intelligenz zu entwerfen.

**Inhalt**

Das Modul Künstliche Intelligenz in der Produktion vermittelt in einem praxisnahen Kontext die Möglichkeiten des Einsatzes von Verfahren der künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens im industriellen Produktionsumfeld.

Der Fokus liegt dabei neben der Vermittlung der praxisrelevanten Aspekte zur Integration allem auf den notwendigen Schritten zur Datengenerierung und Datenaufbereitung sowie der Einbindung und Absicherung der Verfahren im industriellen Umfeld. Als wesentliche methodische Grundlage wird hierbei der CRISP-DM Prozess behandelt. Darüber hinaus werden verschiedene Praxisbeispiele in diesem Kontext betrachtet und analysiert sowie Fragen geklärt, wie z.B. wann sich ein solcher Business Case lohnt und welche Herausforderungen auftreten können.

Das Modul behandelt anschließend im Detail die notwendigen Algorithmen und Verfahren zur Implementierung von Künstlicher Intelligenz in der Produktion mit praktischen Übungen.

**Medienformen**

Beamer, Tafel, Skript

**Literatur**

Mockenhaupt, A.; Schlagenhaut, T. (2024). Künstliche Intelligenz und Digitalisierung in der Produktion. Springer.

## Logistik

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Logistik
<b>Kürzel</b>	LOG
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Modul "Logistik" vermittelt ein grundlegendes Verständnis zu den Funktionen, Aufgaben und Einsatzbereichen einer betriebswirtschaftlichen &amp; unternehmensbezogenen Logistik</li> <li>- Darauf aufbauend werden die Prinzipien von schlanken Logistik- und Produktionssystemen kennengelernt und im Rahmen des Planspiels "Lean Paper Production" vertiefend behandelt</li> <li>- Darüber hinaus gilt es, Methoden zur Gesamtkostenanalyse in Logistiksystemen kennenzulernen</li> </ul>
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 3 Studienstart SoSe: 4
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen von Übersichtswissen über die Aufgaben, Phasen, Institutionen von Logistiksystemen</li> <li>- Verstehen des Stellenwertes der Logistik in Unternehmen verschiedener Branchen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen und Beurteilung von schlanken Produktions- und Logistiksystemen hinsichtlich der fünf Prinzipien von Lean Management</li> <li>- Beurteilung von Gesamtkostenanalytischen Zusammenhängen in unternehmensinternen und unternehmensübergreifenden Logistiksystemen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung Logistik - Begriffe, Zahlen, Daten &amp; Trends</li> <li>- Logistiksysteme &amp; Logistikprozesse</li> <li>- Lean Management</li> <li>- Planspiel: Lean Paper Production</li> <li>- Gesamtkosten-, Effizienz- &amp; Qualitätsdenken in der Logistik</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	präsenz-, online- und hybrid
<b>Literatur</b>	<p>Gabler Lexikon Logistik, Wiesbaden, aktuelle Auflage</p> <p>Günter, H.-O. / Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik - Supply Chain und Operations Management, Norderstedt, BoD - Books on Demand, aktuelle Auflage</p> <p>Günter, H.-O. / Tempelmeier, H.: Übungsbuch Produktion und Logistik, Berlin [u.a.], Springer, aktuelle Auflage</p> <p>Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme – Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Berlin, Heidelberg, aktuelle Auflage</p> <p>Klaus, P.: Logistikmanagement, in: Klaus, P. / Krieger, W. (Hrsg.) Schwemmer, M.: TOP 100 in der Logistik 2016/2017</p> <p>Ōno, Taiichi: Das Toyota-Produktionssystem, Frankfurt am Main [u.a.], Campus-Verl., 2009</p> <p>Schulte, Ch.: Logistik - Wege zur Optimierung der Supply Chain, München, Verlag Franz Vahlen, 2016</p>

## Management & Leadership

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Management & Leadership
<b>Kürzel</b>	MLS
<b>Kurzbeschreibung</b>	Führung und -prozesse, sowie die Methoden des Managements
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 4 oder 6 Studienstart SoSe: 5
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Alexander Rost
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Alexander Rost
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Qualifikationsziele</b>	Ziel ist es die Methoden des Managements und der Führung zu verstehen, um das Verhalten von Menschen zu verstehen und beeinflussen zu können. Hierzu gehört auch, die Optimierung von Prozessen und die Gestaltung von Veränderungsprozessen.
<b>Inhalt</b>	Aufgaben des Managements, sowie die Rollen im Management werden geklärt. Selbstmanagement, Personalmanagement und Personalführung. Hier geht es um Erkenntnisse im Zusammenhang der Personalplanung und -entwicklung, sowie um Motivationsfaktoren und Vergütungssysteme. Der Einfluss des Leaderships und des Organisationsdesigns auf die Ergebnisse werden diskutiert. Es soll der Einfluss von digitalen Prozessen auf die Personalführung geklärt werden.
<b>Medienformen</b>	Div.

**Literatur**

Jones, Bouncken: Organisation, Pearson 5. Auflage, 2008

Bühner R.: Betriebswirtschaftliche Organisationslehre, 10. Auflage  
2004

Händler: Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure, Hanser Verlag,  
München, 2012

Rother, Shook: Sehen lernen, Lean Management Inst., 2006.

Wiendahl H.-P.: Betriebsorganisation für Ingenieure, Hanser  
Verlag, 7. Auflage 2010.

Vahs: Organisation, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 2009.

---

## Management von Mobilitäskonzepten

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Management von Mobilitäskonzepten
<b>Kürzel</b>	MMK
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 4 oder 6 Studienstart SoSe: 5
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Philipp Precht Prof. Dr. Mathias Wilde
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht, Seminar-/Hausarbeit und Präsentation / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 30h Eigenstudium: 90h für Recherche und Ausarbeitung des Berichtes 30h für die Vorbereitung der Präsentation
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Entwicklung, Steuerung, Koordination und Ausgestaltung von Konzepten im Mobilitätssektor und erhalten darüber die Fähigkeit, einzelne Managementelemente anzuwenden. Die Themen der Veranstaltung speisen sich aus dem Personenverkehr und der Logistik. Die Studierenden erarbeiten eigenständig ein Konzept zur Lösung eines selbstgewählten Problemes im Vertrieb, Marketing oder Beschaffung. Indem die Studierenden ihr Konzept verschriftlichen und während eines Abschlussvortrages vorstellen,

---

	dient die Veranstaltung ebenso der Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens und damit zur Vorbereitung der Bachelorarbeit.
<b>Inhalt</b>	Studienseminar (ggf. gemeinsam mit Logistik) Seminararbeiten und Präsentationen zu unterschiedlichen Themen im Verkehrswesen aus Vertrieb, Marketing und Mobilität
<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel
<b>Literatur</b>	Literaturquellen entsprechend der Angaben in der Veranstaltung (siehe entsprechende Unterlagen).

---



	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Students learn how to modify properties of technical components through processing of the material</li> <li>-Students learn how to determine material properties through applied material testing</li> <li>-Students learn how to select materials for specific applications</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Classification of materials</li> <li>-Structure of material and bond types</li> <li>-Properties and modification of technical materials <ul style="list-style-type: none"> <li>-E.g., strengthening mechanisms of metals and viscous behavior of polymers</li> </ul> </li> <li>-Manufacture, refining, and processing of technical materials <ul style="list-style-type: none"> <li>-E.g., heat treatment and alloying of metal and injection molding of polymers</li> </ul> </li> <li>-Material testing</li> <li>-Selected testing to deepen the understanding of material behavior and gain hands-on experience</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel, Visualizer, Arbeitsblätter
<b>Literatur</b>	<p>Seidel: Werkstofftechnik, Hanser 2012</p> <p>Solderia: Advanced Materials, de Gruyter 2020</p> <p>Bergmann: Werkstofftechnik 1, Hanser 2013</p> <p>Domke: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Cornelsen 2001</p> <p>Schwarz, Ebeling: Kunststoffkunde, Vogel 2007</p> <p>Kaiser: Kunststoffchemie für Ingenieure, Hanser 2011</p> <p>Menges et al.: Werkstoffkunde Kunststoffe, Springer 2011</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Grundlagen der Differentialrechnung von Funktionen einer Variablen</li> <li>- sind in der Lage, Grenz- und Extremwerte einer Funktion zu bestimmen</li> <li>- beherrschen die Grundlagen der Integralrechnung und erkennen ihren Bezug zur Differentialrechnung</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen mit einer Veränderlichen</li> <li>&gt; elementare Funktionen, Definitions- und Wertebereiche, elementare Eigenschaften, Grenzwerte, Polynome, gebrochenrationale Funktionen, Partialbruchzerlegung, Einführung komplexer Zahlen, Folgen und Reihen</li> <li>- Differentialrechnung bei einer Veränderlichen</li> <li>&gt; Differenzierbarkeit, Differentiationsregeln, Regeln von l'Hospital, höhere Ableitungen, Extremwerte, Kurvendiskussion</li> <li>- Eindimensionale Integralrechnung</li> <li>&gt; Stammfunktion, Integrationsregeln, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Bestimmtes Integral, uneigentliches Integral, Flächenberechnung</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Visualizer, Beamer, Laptop
<b>Literatur</b>	<p>Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1 (3 Bände, 1 Übungsbuch und 1 Formelsammlung), Vieweg+Teubner.</p> <p>Burg, K., Haf, H., Wille, F. und Meister, A. Höhere Mathematik für Ingenieure, Band I, Springer + Teuber Verlag</p>

## Mathematik 2

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Mathematik 2
<b>Kürzel</b>	MAT2
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Module Technische Mathematik 1 und 2 bilden die ingenieurwissenschaftliche Grundausbildung in der Mathematik. Im zweiten Teil wird die Differenzial- und Integralrechnung bei ausgewählten praxisbezogenen Fragestellungen angewandt und damit vertieft sowie auf mehrere Dimensionen erweitert. Abrundend liefert eine Einführung in die Welt der Differenzialgleichungen das Fundament für die mathematische Modellbildung.
<b>Fachsemester</b>	2
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Martin Prechtl
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Martin Prechtl
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h, davon 11h angeleitet
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	Mathematik 1
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und kategorisieren ingenieurwissenschaftliche Problemstellungen und formulieren dazu einen zielführenden mathematischen Lösungsansatz</li> <li>- können die Differenzial- und Integralrechnung bei spezifischen praktischen Fragestellungen sicher anwenden</li> <li>- besitzen die Fähigkeit, die Idee der Infinitesimalrechnung auf komplexe phys.-techn. Fragen zu übertragen</li> <li>- entwickeln einfache mathematische Modell und analysieren diese mit den Werkzeugen der Technischen Mathematik</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendungen der Differenzialrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; lin. Regression, Newton-Iteration, Linearisierung, Differenzial, Taylor-Reihen</li> </ul> </li> <li>- Anwendungen der Integralrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Rotationskörper (Volumen, Schwerpunkt), Fourier-Reihen</li> </ul> </li> <li>- Funktionen mit mehreren Veränderlichen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; partielle Ableitungen, Gradient, vollständiges Differenzial, Fehlerfortpflanzung, mehr-dim. Optimierung, lin. Regression, Bereichsintegrale</li> </ul> </li> <li>- Gewöhnliche Differenzialgleichungen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DGLs 1. Ordnung: Richtungsfeld, Lsg. und Anwendung ausgewählter DGLs</li> <li>&gt; Homogene und inhomogene lineare DGLs 2. Ordnung</li> </ul> </li> </ul>
<b>Medienformen</b>	Tafelanschrift, digitale Präsentation
<b>Literatur</b>	Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler (3 Bände, 1 Übungsbuch, 1 Formelsammlung), Vieweg+Teubner



- Statisches und dynamisches Verhalten
- Messabweichungen, Messfehler, Fehlerfortpflanzung
- Messprinzipien und Sensoren zur Erfassung physikal. Größen
- Messtechnik in der Fertigung
- Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement

### **Medienformen**

### **Literatur**

---

## Moderne Produktionstechnik

<b>Studiengang</b>	Maschinenbau
<b>Studienzweig</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Moderne Produktionstechnik
<b>Kürzel</b>	MPR
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 4 oder 6 Studienstart SoSe: 5
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michael Steber
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Michael Steber
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 3 SWS, Studien- bzw. Projektarbeit / 1 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	0
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Befähigung zur Beurteilung, Auswahl und Anwendung moderner Produktionstechniken
<b>Inhalt</b>	Rechnerintegrierte Produktion Vernetzung von WZM-Steuerungen Werkzeugmaschinen für flexible Fertigungssysteme (FFS) Werkzeug-Verwaltung und Prozessüberwachung Materialflusskomponenten Geräteperipherie und Handhabungseinrichtungen Steuerung von flexiblen Fertigungssystemen MDE/BDE-Systeme Fügeverfahren in der Elektronikfertigung Fügeverfahren für lösbare und nicht lösbare Verbindungen Simulation Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von FFS

---

	Planung von FFS
<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel, Skripten und Arbeitsunterlagen
<b>Literatur</b>	

---

## Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility
<b>Kürzel</b>	NCSR
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Ausgehend von Theorien und Modellen zur Nachhaltigkeit vermittelt die Veranstaltung die Grundlage des gerechten und nachhaltigen Wirtschaftens. Als ein Instrument zur Umsetzung von Kriterien der Nachhaltigkeit setzt die Veranstaltung den Schwerpunkt auf die Rolle und die Verantwortung von Unternehmen in der Gesellschaft (Corporate Social Responsibility). Vermittelt werden die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung (ESG) genauso wie die Gesetzgebung und Regelungen auf Ebene des Bundes und der EU. Die Veranstaltung verdeutlicht negative Auswirkungen unternehmerischer Tätigkeit auf Menschenrechte in globalen Wertschöpfungsketten, wie Kinderarbeit und Ausbeutung von Arbeitnehmern, zeigt die Folgen von Umweltverschmutzung sowie den Verlust an biologischer Vielfalt auf und schafft darüber ein Bewusstsein für nachhaltiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Wie Unternehmen ihre Nachhaltigkeitspflichten operationalisieren können, vermittelt die Veranstaltung anhand von Leitfäden, Ansätzen für die Entwicklung eines CSR-Profiles und den Bestandteilen von Nachhaltigkeitsberichten.</p>
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 5 Studienstart SoSe: 4
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Mathias Wilde
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Mathias Wilde
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul

<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	150h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierendenerlernen die Grundlagen einer gerechten und nachhaltigen Wirtschaft, sie kennen die Aspekte der Nachhaltigkeit und verstehen die Verpflichtung zum verantwortungsvollen Handeln.</li> <li>- Sie können Gesetze, Richtlinien und Normen verschiedenen Handlungsfeldern zuordnen und auf berufspraktische Anwendungsfälle übertragen.</li> <li>- Sie können die Bestandteile von CRS-Profilen sowie Nachhaltigkeitsberichten benennen und deren Elemente anhand der Ziele nachhaltiger Entwicklung bewerten.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechte und nachhaltige Wirtschaft</li> <li>- Grundlagen Nachhaltigkeit (Begriffe, Modelle, Theorien)</li> <li>- Grundlagen Corporate Social Responsibility (Begriffe, Modelle, Theorien)</li> <li>- Historische Entwicklung und Trends</li> </ul> <p>Handlungsfelder und Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsfelder der Nachhaltigkeit im Unternehmensumfeld und der CSR</li> <li>- Richtlinien und Gesetzgebung in Deutschland und der EU zum gerechten und nachhaltigen Wirtschaften (u.a. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), EU-Nachhaltigkeitspflichten von Unternehmen)</li> <li>- Normen und Leitfäden (CSR ISO 26000, Sozialstandard SA 8000, Global Reporting Initiative, Compliance-Leitsätze und -Pflichten)</li> <li>- UN Sustainable Development Goals (SDGs) und ESG-Kriterien</li> </ul> <p>Praktische Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozesse und Leitfäden für die Entwicklung eines CSR-Profiles sowie von Nachhaltigkeitsberichten</li> </ul>

---

	- Strategien zur nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung
<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel, Overhead-Projektor, ZOOM
<b>Literatur</b>	Literaturquellen entsprechend den Angaben in der Veranstaltung (siehe entsprechende Unterlagen).

---

## Praxisbegleitende Lehrveranstaltung 1 - Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren in der Praxis

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studienzweig</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung 1 - Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren in der Praxis
<b>Kürzel</b>	WPP
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Module "Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2" befassen sich mit ausgewählten Themengebiete mit besonderer Relevanz für die Aufgabenstellungen im Praxissemester. Sie beschäftigen sich zudem mit Techniken, Fähigkeiten und Softskills mit hoher Relevanz für eine Tätigkeit im Unternehmen.
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 4 oder 6 Studienstart SoSe: 5
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Michael Steber
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Michael Steber
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 22h Eigenstudium: 38h
<b>ECTS</b>	2
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	Erfüllung von SPO (§5 Abs. 2 und Abs. 3)
<b>Qualifikationsziele</b>	Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens, Befähigung zur Erstellung einer wissenschaftlichen Präsentation, Befähigung zum

---

	Präsentieren, Befähigung zur Erstellung eines wissenschaftlichen Berichtes über die Betriebliche Praxisphase
<b>Inhalt</b>	Wissenschaftliche Richtlinie, Wissenschaftliche Präsentation, Training rhetorische Fähigkeiten, Wissenschaftlicher Bericht, Ingenieurwissenschaftliches Praxisprojekt, Bachelorarbeit
<b>Medienformen</b>	Beamer und Tafel
<b>Literatur</b>	Richtlinie zum Praxissemester im Bachelorstudiengang Maschinenbau bzw. Automobiltechnologie an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Coburg, (abrufbar auf my Campus der HS Coburg).  Richtlinie zu wissenschaftlichen Arbeiten, Coburg, (abrufbar auf my Campus der HS Coburg).

---

## Praxisbegleitende Lehrveranstaltung 2 - Rechtsgrundlagen für Ingenieure

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studienzweig</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung 2 - Rechtsgrundlagen für Ingenieure
<b>Kürzel</b>	RGI
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Module "Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2" befassen sich mit ausgewählten Themengebiete mit besonderer Relevanz für die Aufgabenstellungen im Praxissemester. Sie beschäftigen sich zudem mit Techniken, Fähigkeiten und Softskills mit hoher Relevanz für eine Tätigkeit im Unternehmen.
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 4 oder 6 Studienstart SoSe: 5
<b>Modulverantwortlich</b>	StA Matthias Huber
<b>Dozierende</b>	StA Matthias Huber
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 22h Eigenstudium: 38h
<b>ECTS</b>	2
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Fachkompetenz:

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden anwendungsbezogen die wichtigsten und für einen Techniker einschlägigen Bereiche des Privatrechts zu vermitteln.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, juristische Problemfelder zu erkennen und einfache Fälle in der beruflichen Praxis selbständig – ggf. in Zusammenarbeit mit juristischen Fachexperten – zu lösen. Sie sollen hierzu in die juristische Methode und Fallarbeit eingeführt werden. Das Modul soll dazu führen, dass die Studierenden in ihren Fähigkeiten, rechtliche Sachverhalte zu verstehen, zu analysieren und zu kommunizieren gestärkt werden, um dadurch in der praktischen Tätigkeit rechtliche Risiken sicher abschätzen zu können.

Sonstige Kompetenzen:

Das Modul fördert die Team- und Organisationsfähigkeit, leitet aber auch zum selbständigen Arbeiten an.

#### **Inhalt**

Grundzüge des Privatrechts:

Grundbegriffe des Rechts, Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Rechtsgeschäftliche Grundlagen, Stellvertretung, Schuldverhältnisse, Leistungsstörungen und Pflichtverletzungen, Besonders relevante Vertragstypen, rechtliche Aspekte des Internets

Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts:

Kaufmann, Vertriebswege, Handelskauf, Gesellschaftsformen

Grundzüge des Arbeitsrechts:

Arbeitsvertrag, Kündigung, Betriebsrat, Arbeitskampf

#### **Medienformen**

Powerpoint-Präsentation, Skript zur Vorlesung

#### **Literatur**

Skript zur Vorlesung

Müssig, Wirtschaftsprivatrecht, C.F. Müller.

Führich, Wirtschaftsprivatrecht, Verlag Vahlen.

Schade, Wirtschaftsprivatrecht, Verlag Kohlhammer



---

<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Produktion</li><li>- Unternehmens-, Arbeits- und Fertigungsorganisation</li><li>- Fabrikplanung</li><li>- Prozessmodellierung und -optimierung</li><li>- Arbeitsbewertung und Entgeltsysteme</li><li>- Produktionsplanung und -steuerung</li><li>- Grundlagen der Kostenrechnung in der Produktion</li><li>- Kennzahlen und Kennzahlensysteme in der Produktion</li></ul>
<b>Medienformen</b>	Skript, Tafel-/ Whiteboardanschrift, Beamer
<b>Literatur</b>	Günter Fandel, Allegra Fistek, Sebastian Stütz: Produktionsmanagement; Springer Verlag, Berlin.

---



---

<b>Medienformen</b>	(nicht relevant)
<b>Literatur</b>	Aufgabenspezifisch

---

## Projekt Wirtschaftsinformatik

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Projekt Wirtschaftsinformatik
<b>Kürzel</b>	PWI
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 5 Studienstart SoSe: 4 oder 6
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Claus-Burkard Böhnlein
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Claus-Burkard Böhnlein
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Lehrvortrag (LV) / seminaristischer Unterricht (SU) / Präsentation (P) / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Fachkompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein vorgegebenes Projektthema selbständig im Team bearbeiten.</li> <li>• eine eigenständige Literaturrecherche sowie Analyse durchführen und eine methodische fundierte Lösung der Aufgabenstellung erarbeiten können.</li> <li>• eine Projektarbeit unter Einhaltung von Formathinweisen und wissenschaftlichen Zitierregeln erstellen und die wesentlichen themenbezogenen Aspekte und Ergebnisse in einem Projektvortrag präsentieren.</li> </ul> <p>Methodenkompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im Team selbst organisieren, die Themenstellung in Teilaktivitäten strukturieren und hierfür eine Software-Lösung einsetzen.</li> <li>• für die Einhaltung der Formathinweise in Projektarbeit und Präsentation die Funktionalität einer marktüblichen Textverarbeitung bzw. Präsentationssoftware nutzen.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenvergabe und Themeneinordnung</li> <li>• Formale Aspekte, Hinweise zur Literaturarbeit, Zitierweise und Präsentation</li> <li>• Besprechung der Gliederung, des Projektplans und der Aufgabenverteilung im Team</li> <li>• Individuelle Betreuung der studentischen Projektteams</li> <li>• Abschlusspräsentation</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	
<b>Literatur</b>	Abhängig von der Themenstellung

## Rechnungswesen

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Rechnungswesen
<b>Kürzel</b>	RW
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Modul Rechnungswesen (RW) gehört zu den Schwerpunktgebieten der BWL. Optimierung betrieblicher Entscheidungen ist ohne Informationen aus dem RW nicht möglich.  2 Hauptbereiche werden im Modul behandelt: 1. Die (Finanz-)Buchhaltung mit der Verbuchung aller Geschäftsvorfälle in Unternehmen. 2. Die Grundlagen zur Erstellung eines Jahresabschlusses mit Bilanz und GuV.
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 2 Studienstart SoSe: 3
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls über  - fundierte anwendungsfähige Kenntnisse zu den betrieblichen Buchungssystemen im Bereich der Finanzbuchhaltung.

	<p>- Sie haben die grundlegende Buchführungsmethodik und -technik verstanden und können diese auf konkrete buchungsrelevante Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis anwenden.</p> <p>- Sie verstehen die Grundsätze zur Aufstellung des Jahresabschlusses und dessen Inhalte sowie Aufbau.</p>
<b>Inhalt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzbuchhaltung als Teil des RW</li> <li>2. Grundlagen der Buchhaltung</li> <li>3. Technik wichtiger Buchungsprinzipien</li> <li>4. Verbuchung wichtiger Geschäftsvorfälle im Industriebetrieb</li> <li>5. Abschlussbuchungen und Vorbereitung des Jahresabschlusses</li> <li>6. Buchungen im internationalen Kontext</li> </ol>
<b>Medienformen</b>	
<b>Literatur</b>	Döring, Ulrich: Buchhaltung und Jahresabschluss

## Sales Management

<b>Studiengang</b>	Maschinenbau
<b>Studienzweig</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Sales Management
<b>Kürzel</b>	MS
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Einer der zentralen Erfolgsfaktoren der Führung von Unternehmen ist die Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten an den Chancen und Risiken des dynamischen Marktes. Unternehmen steigern ihr Leistungsangebot und Wettbewerbsfähigkeit durch zielgerichtetes Marketing und passen sich auf diese Weise den ständig wechselnden Gegebenheiten des Marktes an. Das Modul Marketing und Sales vermittelt die Kenntnisse, strategische Situationsanalysen durchzuführen, realistische Marketingziele und Strategien zu entwickeln und geeignete Marketing-Instrumente einzusetzen. Dabei steht die Verbindung von Marketing und Sales, also dem gezielten Verkauf von Produkten, im Mittelpunkt. Fallstudien aus der Automobilbranche ergänzen das Modul praxisorientiert.</p>
<b>Fachsemester</b>	<p>Studienstart WiSe: 5</p> <p>Studienstart SoSe: 4</p>
<b>Modulverantwortlich</b>	Dipl.-Betriebsw. Nicole Strehl
<b>Dozierende</b>	Dipl.-Betriebsw. Nicole Strehl
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	150h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden sollen Marketing als bewusste marktbezogene Denkhaltung, die alle unternehmerischen Aktivitäten prägt, kennenlernen. Dabei verstehen sie wie Unternehmen die passenden Zielgruppen finden und für ihre Leistung begeistern</p>

	können, sodass der gezielte Verkauf im Mittelpunkt steht. Durch konkrete Fallstudien sollen die Studierenden in der Lage sein, die wichtigsten Marketing- und Saleszusammenhänge zu verstehen und umzusetzen.
<b>Inhalt</b>	<p>Marketinggrundlagen</p> <p>Festlegung des Marketingplans</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marketing als marktorientiertes Entscheidungsverhalten (Situationsanalyse, Marketingziele)</li> <li>- Marketing als Managementfunktion (Inhalt, Phasen und Ebenen der Marketingplanung)</li> </ul> <p>Marketingstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Relevante Entscheide im Strategieaufbau</li> <li>- Wahl des Marktes und der Marktsegmente</li> <li>- Strategische Verhaltensweisen</li> <li>- Positionierung</li> </ul> <p>Instrumente des Marketing-Mix</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktpolitik</li> <li>- Preispolitik</li> <li>- Kommunikationspolitik</li> <li>- Vertriebspolitik</li> </ul> <p>Gestaltung des Sales Managements</p> <p>Relationship Marketing</p> <p>Grundlagen der Marktforschung</p> <p>Marketingkonzept-Fallstudien</p>
<b>Medienformen</b>	Beamer, Tafel, Visualizer, Arbeitsblätter
<b>Literatur</b>	<p>Bruhn, M.: Marketing, Grundlagen für Studium und Praxis, Springer Gabler, 2022</p> <p>Becker, J.: Marketing-Konzeption, Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements. Vahlen, 2018</p> <p>Kotler, P.: Grundlagen des Marketing, Pearson, 2019</p>

## Statistik und Datenanalyse

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Statistik und Datenanalyse
<b>Kürzel</b>	SDA
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Modul gibt eine Einführung in grundlegenden Konzepten und Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik. Im Rahmen der deskriptiven Statistik erfolgt ein Überblick über wichtige statistische Begriffe (z. B. Lageparameter, Streuungsmaße, Zusammenhänge und Korrelationen) und einfache Methoden (z.B. Regression, Assoziation Korrelation). Außerdem werden die Grundlagen der induktiven Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung vermittelt. Hierin geht es u. a. um unterschiedliche statistische Verteilungen, Stichproben, Zufallsvariablen, Stichprobenziehung und Schätzverfahren. Die Kenntnis wichtiger Tests und die Systematik zur Anwendung von geeigneten Testverfahren für unterschiedliche technische und Fragestellungen rundet die Inhalte ab.
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 3 Studienstart SoSe: 4
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Tilo Strutz
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Tilo Strutz
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 2 SWS, Übung / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	Kenntnisse in höherer Mathematik
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden

- erwerben Basiswissen und Fertigkeiten in Statistik, insbesondere statistische Kennzahlen, Verteilungen, Verteilungsdichten, Hypothesen und Hypothesentests,
- erkennen Querverbindungen zu Technik und Wirtschaft,
- üben mathematische und insbesondere statistische Denk- und Arbeitsweisen an konkreten Fragestellungen,
- entwickeln mathematische und statistische Intuition und erlernen deren Umsetzung in präzise Begriffe und formale Begründungen,
- verbessern das Abstraktionsvermögen

**Inhalt**

- Deskriptive Statistik
  - > Statistische Maßzahlen
  - > Regressionsanalyse
  - > Korrelation
  - > Zeitreihenanalyse
  - > Varianzanalyse
- Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Induktive Statistik
  - > Statistische Testverfahren
  - > Hypothesen und Überprüfung

**Medienformen****Literatur**

## Supply Chain Management

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Supply Chain Management
<b>Kürzel</b>	SCM
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbauend auf dem Modul "Logistik" werden im Modul "Supply Chain Management" gesamte Liefer- bzw. Wertschöpfungsketten unter logistischen Gesichtspunkten analysiert, konfiguriert und optimiert</li> <li>- Dazu werden Methoden zur Lösung von Analyse-, Planungs- und Optimierungsproblemen kennengelernt</li> <li>- Im Speziellen wirft das Modul einen Blick auf Steuerungsprobleme in Supply Chain und verdeutlicht diese anhand des Planspiels "Beergame"</li> </ul>
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 4 oder 6 Studienstart SoSe: 5
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Philipp Precht
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	Logistik
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen von wichtigen Planungs- und Analyseproblemen bei der Konfiguration von Supply Chains</li> <li>- Anwendung von grundlegenden Methoden zur Lösung der Analyse-, Planungs- und Optimierungsprobleme in Supply Chains</li> </ul>

	- Anwendung der Methoden und Verfahren auf Probleme in der industriellen Praxis
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Von der Logistik zum SCM</li> <li>- Konfiguration von Supply Chains <ul style="list-style-type: none"> <li>o Lieferantenauswahl/ Sourcing</li> <li>o Standortplanung</li> <li>o Materialbedarfsplanung</li> </ul> </li> <li>- Steuerung von Supply Chains <ul style="list-style-type: none"> <li>o Steuerungsansätze</li> <li>o Bullwhip-Effekt</li> <li>o Planspiel „Beergame“</li> </ul> </li> <li>- Auto-ID Einsatz in SC-Anwendungen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Grundlagen Auto-ID</li> <li>o Machbarkeitsanalyse zum Einsatz von Auto-ID-Systemen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Medienformen</b>	präsenz-, online- und hybrid
<b>Literatur</b>	<p>Finkenzeller, K.: RFID-Handbuch - Grundlagen und praktische Anwendungen von Transpondern, kontaktlosen Chipkarten und NFC, München, Hanser, aktuelle Auflage</p> <p>Franke, W.: RFID - Leitfaden für die Logistik, Anwendungsgebiete, Einsatzmöglichkeiten, Integration, Praxisbeispiele, Wiesbaden, Gabler, aktuelle Auflage</p> <p>Gabler Lexikon Logistik, 4. Aufl., Wiesbaden, aktuelle Auflage</p> <p>Gudehus, T.: Logistik I. Grundlagen, Verfahren und Strategien, Springer, aktuelle Auflage</p> <p>Günter, H.-O. / Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik - Supply Chain und Operations Management, Norderstedt, BoD - Books on Demand, aktuelle Auflage</p> <p>Günter, H.-O. / Tempelmeier, H.: Übungsbuch Produktion und Logistik, Berlin [u.a.], Springer, aktuelle Auflage</p> <p>Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme – Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Berlin, Heidelberg, aktuelle Auflage</p> <p>Precht, P.: Nutzenpronose der RFID-Technologie – Ein Beitrag zur vorausschauenden Strukturierung, Beschreibung und Bewertung</p>

der Nutzenpotenziale von RFID-Anwendungen in der Logistik,

Fraunhofer Verlag, aktuelle Auflage

Schulte, Ch.: Logistik - Wege zur Optimierung der Supply Chain,

München, Verlag Franz Vahlen, aktuelle Auflage

---

## Technische Mechanik 1

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Technische Mechanik 1
<b>Kürzel</b>	TM1
<b>Kurzbeschreibung</b>	Statik / Festigkeitslehre / Vektoralgebra / Matrizenrechnung
<b>Fachsemester</b>	1
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Ingo Faber
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Ingo Faber
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht 4 SWS mit integrierten Übungen
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h, davon 11h angeleitet
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können die Grundlagen des statischen Gleichgewichts bei starren Körpern reproduzieren. Die Studierenden können Freikörperbilder starrer Körper in der Ebene und im Raum konstruieren. Die Studierenden entwickeln Lösungsstrategien zur Ermittlung von Lager- und Gelenkreaktionen sowie zur Berechnung innerer Kräfte in Starrkörpern und Systemen starrer Körper. Die Studierenden können die Inneren Schnittgrößen von Stäben, Torsionsstäben und Biegebalken ermitteln.

	<p>Die Studierenden können die linear-elastische Verformung von Stäben, Torsionsstäben und Biegebalken berechnen und die resultierenden Spannungszustände ermitteln.</p> <p>Die Studierenden können statisch überbestimmte Probleme mit Stäben, Torsionsstäben und Biegebalken über Superpositionen selbst zu konstruierender Teillastfälle bestimmen.</p> <p>Die Studierenden können Komponentenspannungen, Hauptspannungen und Vergleichsspannungen (NSH, SSH und GEH) erklären.</p> <p>Die Studierenden können Werkstoffe charakterisieren und die notwendige Vorgehensweise für einen statischen Festigkeitsnachweis entwickeln.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Vektorrechnung</p> <p>Kräfte- und Momentengleichgewichte am Punkt, starren Körpern und Systemen starrer Körper</p> <p>Schnittgrößen</p> <p>Mechanische Materialeigenschaften / Zugversuch</p> <p>Verzerrungen</p> <p>Spannungen / Festigkeitshypothesen</p> <p>Verformung von Stab, Torsionsstab und Biegebalken</p> <p>Lösung von statisch unbestimmten Systemen</p>
<b>Medienformen</b>	Tafelanschrieb, Powerpoint
<b>Literatur</b>	<p>Russel C. Hibbeler: Technische Mechanik 1, Statik, 2012, ISBN 978-3-86894-125-8.</p> <p>Russel C. Hibbeler: Technische Mechanik 2, Festigkeitslehre, 2013, ISBN 978-3-86894-126-5.</p>

## Technische Mechanik 2

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Nachhaltige Fahrzeug- und Antriebstechnik (NAFA) Mechatronik und IT (MEIT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Digitale Entwicklung und Simulation (DESI) Digitale Produktion (DIPO) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Technische Mechanik 2
<b>Kürzel</b>	TM2
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Modul Technische Mechanik 2 liefert den Einstieg in die Welt der technischen Bewegungsvorgänge. Neben der reinen mathematischen Beschreibung einer Bewegung (Kinematik) liegt der Fokus auf der Anwendung des 2. Newtonsche Axioms auf einfache mechanische Systeme, d.h. auf die Bewegung einzelner, nicht gekoppelter Körper.
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 2 Studienstart SoSe: 3
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Martin Prechtl
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Martin Prechtl
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h, davon 11h angeleitet
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	Mathematik 1
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden - beschreiben Bewegungsvorgänge von Punkten und Körpern in der Ebene in dafür zweckmäßigen Koordinaten

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- leiten auf Grundlage eines differenzierten Verständnisses über die Wirkung von Kräften die Bewegungsgleichung einfacher mechanischer Systeme her</li> <li>- analysieren mit Hilfe der Werkzeuge der Mathematik die wesentlichen dynamischen Eigenschaften von starren Körpern</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Grundlagen der Kinematik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Punktkinematik (kartesische und Polarkoordinaten)</li> <li>&gt; Kinematik starrer Körper, Momentanpol</li> </ul> <p>Die Dynamische Grundgleichung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freie und geführte Bewegungen, Zwangskräfte</li> <li>&gt; Widerstandskräfte, Haften und Gleiten</li> <li>&gt; Der harmonische Oszillator</li> <li>&gt; Impulssatz, Gerade Zentrale Stoßvorgänge</li> </ul> <p>Ebene Starrkörperkinetik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Rotation um raumfeste Achsen (reine Drehbewegung)</li> <li>&gt; Die allgemeine ebene Bewegung</li> </ul> <p>Arbeit und Energie, Leistung</p>
<b>Medienformen</b>	Tafelanschrift, digitale Präsentation
<b>Literatur</b>	<p>Prechtl, M.: Mathematische Dynamik – Modelle und analyt. Methoden der Kinematik und Kinetik. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum</p> <p>Gross, D.; Hauger, W.; Schröder, J.; Wall, W.A.: Technische Mechanik 3 – Kinetik. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag</p> <p>Gross, D.; Ehlers, W.; Wriggers, P.; Schröder, J.; Müller, R.: Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik 3. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag</p>

## Vertriebsgrundlagen der Automobilwirtschaft

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Vertriebsgrundlagen der Automobilwirtschaft
<b>Kürzel</b>	VDA
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 4 oder 6 Studienstart SoSe: 5
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	Der Automobilbereich zeichnet sich durch eine Reihe von Besonderheiten aus. Ziel der Veranstaltung ist sowohl die theoretisch-systematische Vermittlung von Strukturen und Konzepten in der Automobilbranche - insbesondere aus Vertriebsicht - und des Weiteren auch die Darstellung der in der Praxis vorkommenden Modelle, Ausprägungen und Besonderheiten in der Automobilbranche (z.B. Vertriebsformen, GVO). Die Studierenden lernen allgemeine Konzepte bspw. aus dem Vertrieb auf die besonderen Belange der Automobilbranche zu übertragen und funktionierende Konzepte zu entwickeln.
<b>Inhalt</b>	Grundlagen des Marketings und Vertrieb im Automobilbereich (Problembereiche, Strukturen, Organe, Marktbeziehungen, rechtliche Rahmenbedingungen, Vertriebssysteme im

---

Automobilbereich, Bonussysteme und Preisstrategien, Kundenanforderungen, Anbieter und Nachfragestrukturen). Als konzeptionelle Grundlage dienen Systematisierungen und Erkenntnisse aus dem Industrie- und Zulieferer-Marketing sowie dem Dienstleistungsmarketing.

---

**Medienformen**

Beamer, Tafel, Overhead-Projektor

**Literatur**

- Diez, Willi: Automobil-Marketing, 6. Auflage, München 2015.
  - Meffert /Burmann /Kirchgeorg – Marketing, 14. Auflage 2024
  - Diverse Literaturquellen und Automobil-spezifische Fachzeitschriften entsprechend der Angaben in der Vorlesung (siehe entsprechende Unterlagen im Skript).
-

## Volkswirtschaftslehre

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Volkswirtschaftslehre
<b>Kürzel</b>	VWL
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 5 Studienstart SoSe: 4 oder 6
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Georg Roth
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 45h Eigenstudium: 105h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sollen ein Verständnis für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge sowie für mikro- und makroökonomische Entscheidungsprozesse entwickeln.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliches Handeln</li> <li>• Marktangebot- und Nachfrage</li> <li>• Marktformen</li> <li>• volkswirtschaftliche Konzepte wie z.B. Bruttoinlandsprodukt</li> <li>• Mikroökonomische Theorien der Haushalte u. Unternehmen</li> <li>• Geld- und Fiskalpolitik</li> <li>• Theorie der Außenwirtschaft</li> </ul>
<b>Medienformen</b>	
<b>Literatur</b>	Mankiw, N. G., Taylor, M. P. Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Pearson Verlag 2017

## Wissenschaftliches Arbeiten und Unternehmensplanspiel

<b>Studiengang</b>	Automobiltechnologie Maschinenbau
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (WIAT) Wirtschaftsingenieurwesen (WIMB)
<b>Modulbezeichnung</b>	Wissenschaftliches Arbeiten und Unternehmensplanspiel
<b>Kürzel</b>	UP
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Im Modulteil „Wissenschaftliches Arbeiten“ werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, der Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, der Umgang mit Bibliothek und Literatur, die Literaturrecherche, der Argumentationsaufbau zum Anfertigung von wissenschaftlichen Berichten sowie Abschlussarbeiten vermittelt.</p> <p>Im Modulteil "Unternehmensplanspiel" führen die Studierenden Simulationen von Unternehmensprozessen aus verschiedenen Unternehmensbereichen durch. Sie werten relevante Unternehmensdaten aus und erstellen Protokolle.</p>
<b>Fachsemester</b>	Studienstart WiSe: 1 Studienstart SoSe: 2
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Eva Brandmeier
<b>Dozierende</b>	Prof. Dr. Eva Brandmeier Prof. Dr. Philipp Precht et.al.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Lehrform / SWS</b>	Seminaristischer Unterricht 2 SWS / Praktikum 2 SWS Wissenschaftliches Arbeiten: Seminaristischer Unterricht / 2 SWS Unternehmensplanspiel: Praktikum / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Wissenschaftliches Arbeiten: Präsenzstudium: 12h Eigenstudium: 63h Unternehmensplanspiel:

	Präsenzstudium: 28h Eigenstudium: 47h
<b>ECTS</b>	5
<b>Fachliche Voraussetzungen</b>	-
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Modulteil „Wissenschaftliches Arbeiten“ machen sich die Studierenden mit den Kenntnissen zum methodischen Vorgehen im wissenschaftlichen Arbeiten und der Dokumentation wissenschaftlicher Ergebnisse vertraut und wenden diese im Rahmen der Portfolioprüfung zielgerecht an.</p> <p>Im Modulteil "Unternehmensplanspiel" können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmensprozesse simulieren</li> <li>- Unternehmensdaten auswerten und entsprechende Maßnahmen ableiten</li> <li>- Protokolle anfertigen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Wissenschaftliches Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsbeschaffung (Literaturrecherche, Quellenauswahl, Empirie)</li> <li>- Informationsverarbeitung (Lesen &amp; Verstehen, Nachbereiten)</li> <li>- Elemente wissenschaftlicher Arbeiten (Einleitung &amp; Motivation, Hauptteil, Schluss, Fazit &amp; Ausblick)</li> <li>- Inhaltliche Aspekte einer wissenschaftlichen Arbeit (Abfolge und Form, Gliederung, Abbildungen und Tabellen, Verweise, Literaturverzeichnis, Sonstige Formalitäten),</li> <li>- Darstellung von Messdaten</li> </ul> <p>Unternehmensplanspiel:</p> <p>Unternehmensplanspiele zu verschiedenen Unternehmensbereichen mit jeweiliger Festlegung einer geeigneten Strategie, Datenauswertung, Maßnahmenableitung und Anfertigung eines Geschäftsberichtes.</p>
<b>Medienformen</b>	Planspielsoftware (Browserbasiert); Unterlagen der Modulverantwortlichen
<b>Literatur</b>	